



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

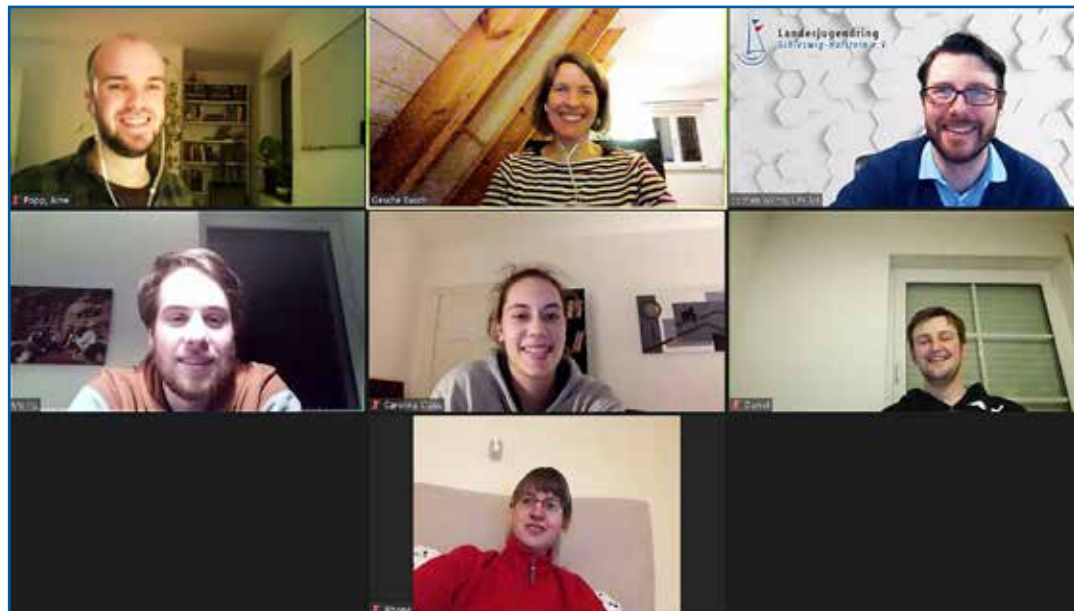
ARBEITSBERICHT 2020



■ INHALT	SEITE
Vorstand	4
Kontaktdaten Landesjugendring	4
Mitarbeiter_innen des Landesjugendrings	5
Mitgliederzahlen der Jugendverbände	6
Sitzungen des Hauptausschusses	7
Landesversammlung der Kreisjugendringe	7
Sitzungen des Vorstandes	8
Außenvertretungen	8
Jugendpolitische Schwerpunkte	10
Vielfalt der Jugendarbeit	15
Bildung für nachhaltige Entwicklung	17
Jugendtourismus	17
Mädchen*- und Frauen*arbeit	19
LAG Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe SH	21
Internationale Jugendarbeit - Ostsee-Jugendbüro	22
Juleica	26
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung /Umsetzung BKISchG	28
Jugendsammlung	28
MuseumsCard	29
Jugendserver SH	30
Medienkompetenz	30
Fortbildung der Bildungsreferent*innen	31
Bundesweite Vertretung	31
Beratung zu Versicherung und Haftungsfragen	31
Arbeitshilfen und andere Veröffentlichungen	31
Dank	33
Finanzbericht	34
Revisionsbericht	43

■ VORSTAND DES LANDESJUGENDRINGS NACH DER 93. VOLLVERSAMMLUNG AM 30. OKTOBER 2020

Vorsitzender	Jochen Wilms
Stellv. Vorsitzender	Carolina Claus
Stellv. Vorsitzende	Moritz Dietzsch
Stellv. Vorsitzender	Arne Popp
Stellv. Vorsitzende	Merle Tralau
Stellv. Vorsitzende*r	(nicht besetzt)
Stellv. Vorsitzender*r	(nicht besetzt)
Vertreter der KJRe	Daniel Krieger-Bratke
beratendes Mitglied	Anne-Gesa Busch (Geschäftsführerin)



■ KONTAKTDATEN LANDESJUGENDRING

Geschäftsstelle

Holtenauer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-0
E-Mail: info@ljrsh.de
Homepage: www.ljrsh.de

Ostsee-Jugendbüro

Holtenauer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-7
E-Mail: info@ostseejugendbuero.de
Homepage: www.ostseejugendbuero.de

■ MITARBEITER*INNEN DES LANDESJUGENDRINGS

Die Geschäftsstelle war 2020 mit folgenden Mitarbeiter*innen besetzt:

Geschäftsführerin	Anne-Gesa Busch
Buchhaltung (Teilzeit)	Imke Reimann
Sekretariat (Teilzeit)	Katja Schumacher
	Frauke Kühl
Referent	Wulf Dallmeyer
Referentin (Teilzeit)	Merle Kohlrausch
Referentin (Teilzeit)	Siri Peters Mejia
Referentin (Teilzeit)	Karin Senger
LAG Mädchen* Referentin (Teilzeit)	Kathrin Sinner
Ostsee-Jugendbüro Referent	Markus Krajc



■ MITGLIEDERZAHLEN DER JUGENDVERBÄNDE

Das für Jugend zuständige Ministerium des Landes SH, zugleich Landesjugendamt, hat folgende Kriterien für die Erfassung der Mitgliedszahlen festgelegt:

Als Mitglied gelten:

Junge Menschen bis einschließlich 26 Jahre, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben und

- /// in einem örtlichen Verband/einer örtlichen Gruppe oder auf Kreisebene als Einzelperson erfasst sind sowie
- /// ihre Mitgliedschaft durch einen Mitgliedsausweis oder anderes Dokument und/oder durch eine Beitragszahlung nachweisen können.

Erwachsene ab 27 Jahre,

- /// die eine gültige Jugendleiter*innencard besitzen und sich für einen schleswig-holsteini-schen Jugendverband engagieren.
- /// die eine belegbare Funktion im Verband ausüben (z. B. Vorstand, Beirat, Übungsleiter*in).

Nicht als Mitglieder können u.a. Personen gezählt werden, die lediglich Teilnehmer*innen an ei-nem Projekt sind oder als Erwachsene einen Förderbeitrag zahlen.

Sportjugend	332.487
Evangelische Jugend	99.302
Jugendfeuerwehr	19.117
DLRG-Jugend	18.619
DGB-Jugend	10.978
Arbeiter-Samariter-Jugend	7.423
Landjugendverband	6.902
SdU	6.157
Jugendrotkreuz	3.690
Jugendverband im SHHB	3.631
BDKJ	3.470
dbb-jugend	3.232
Landesjugendwerk der AWO	3.196
Bund der Pfadfinder_innen	3.011
SJD-Die Falken	3.002
jugendPROnatur	2.753
BUND-Jugend	1.948
Landesmusikjugend	1.938
Dt. Jugendverband Nordschleswig	1.703
Johanniter-Jugend	1.477
Bund der Alevitischen Jugendlichen	1.436
THW-Jugend	925
Philatelistenjugend	114

(Stand: 31.12.2020)

■ SITZUNGEN DES HAUPTAUSSCHUSSES

Sitzungen des Hauptausschusses, dem die Vertreter*innen aller ordentlichen Mitgliedsverbände sowie zwei Vertreter*innen der Gesamtheit der Kreisjugendringe und die Mitglieder des Vorstan-des angehören, fanden im Berichtsjahr am 4.02, 23.06. (digital), 1.09. (in Präsenz) und 17.11. (di-gital) statt. Zwischen Februar und Juni fanden informelle Online-Treffen der Jugendverbände und Kreisjugendringe zur Vernetzung und zur Entwicklung der Positionierungen des Landesjugend-rings statt. Die Mitglieder des Hauptausschusses befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- /// Sachstand und Handlungsbedarfe zu den Folgen von Covid-19
- /// Angebote der Jugendverbandsarbeit in der Corona-Krise
- /// Positionen zu den Folgen von Covid-19 und Jugend im Lockdown
- /// „Lernsommer 2020“
- /// Digitale Zusammenarbeit im LJR
- /// Ferienfreizeiten: Ferienbörse und Fachtag
- /// Juleica: Erlass und Freistellungsverordnung
- /// Personal Geschäftsstelle
- /// Arbeitsplanung 2021

■ LANDESVERSAMMLUNG DER KREISJUGENDRINGE

Die Landesversammlung der Kreisjugendringe tagt satzungsgemäß zweimal im Jahr. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander und mit dem Landesjugend-ring. 2020 tagte die Landesversammlung am 27.02. und 29.10. in Präsenz. Folgende Themen-schwerpunkte wurden behandelt:

- /// Wahl eines*einer Vertreter*in der Kreisjugendringe im Vorstand des LJR
- /// Antrag ÖPNV zur Vollversammlung
- /// Austausch zu Jugendverbandsarbeit in Zeiten von Corona
- /// Projekt cross#culture
- /// Neuerungen zur Juleica und zur Verdienstaufgaberstattung
- /// Austausch zum Entwurf der Broschüre für Verdienstaufgaberstattung
- /// Jugendsammlung 2020
- /// „Lernen durch Engagement“

■ SITZUNGEN DES VORSTANDES

Im Berichtszeitraum fanden die 746. bis 756. Sitzung des Vorstandes sowie eine gemeinsame Sitzung mit den Referent*innen der Geschäftsstelle zur Jahresplanung statt. Der Vorstand fasste die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung der laufenden Arbeit, plante anstehende Vorhaben, koordinierte Aufgaben und bereitete die Sitzungen der Gremien vor. Neben den Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstandes Vertretungen für den Landesjugendring entsprechend der beschlossenen Aufgabenverteilung bei verschiedenen Institutionen, in mehreren Gremien und bei einer Reihe von Veranstaltungen wahr. 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie viele der Sitzungen und Aktivitäten online statt. Über die Arbeit des Vorstandes im Einzelnen wurde in jeder Sitzung des Hauptausschusses berichtet.

■ AUSSENVERTRETUNGEN 2020

AG Politische Jugendbildung SH
Anne-Gesa Busch, Wulf Dallmeyer

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
Anne-Gesa Busch

AK Mädchen*treffs
Siri Peters Mejia

Aktion Kinder- und Jugendschutz
Alexandra Ehlers (Vorstand), Jochen Wilms, Verena Winter

Beirat Jugendarrestanstalt Moltsfelde
Verena Winter (bis Oktober), Moritz Dietzsch

Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik
Kathrin Sinner, Siri Peters Mejia

Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)
Jochen Wilms

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark (Vorstand)
Anne-Gesa Busch

Eurodesk Deutschland
Markus Krajc

Europäische Akademie Sankelmark
Arne Popp

Europäische Bewegung
Arne Popp

FÖJ-Beirat
Moritz Dietzsch, Anne-Gesa Busch

Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)
Uwe Sommer

Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. (beratendes Vorstandsmitglied)
Anne-Gesa Busch

IMAG Demokratiebildung an Schule
Arne Popp, Anne-Gesa Busch

Jugend im Landtag
Arne Popp

Jugendpfleger*innentagung
Anne-Gesa Busch

Juleica-Zentralstellentreffen
Wulf Dallmeyer

Jury Bürgerpreis Schleswig-Holstein
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Kommission Weiterbildung
Anne-Gesa Busch, Arne Popp

Konferenz der Landesjugendringe
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Kuratorium Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes SH
Moritz Dietzsch, Jochen Wilms

Kuratorium Ehrenamtsmessen
Jochen Wilms

Kuratorium Ostsee-Jugendstiftung
Jochen Wilms, Arne Popp, Anne-Gesa Busch, Merle Lungfiel

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein
Kathrin Sinner, Siri Peters Mejia

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in Schleswig-Holstein
Kathrin Sinner

Landesfrauenrat
Siri Peters Mejia, Merle Lungfiel

Landesjugendhilfeausschuss
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch, Arne Popp; Stv.: Verena Winter, Moritz Dietzsch, Merle Tralau

Landesplanungsrat
Jochen Wilms

Landesschulbeirat
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch, Arne Popp, Verena Winter

Landesversammlung der Kreisjugendringe
Jochen Wilms, Daniel Krieger-Bratke, Merle Lungfiel, Arne Popp, Wulf Dallmeyer, Anne-Gesa Busch

Lenkungsgruppe Netzwerk Medienkompetenz
Anne-Gesa Busch

Mädchen*- und Frauen*ausschuss
Merle Lungfiel, Siri Peters Mejia

Nationale Arbeitsgruppe EU-Jugenddialog
Markus Krajc

NUN-Zertifizierungskommission
Moritz Dietzsch

Steuerungsgruppe Prüfverfahren Jugendtourismus
Jochen Wilms, Moritz Dietzsch, Daniel Krieger-Bratke, Anne-Gesa Busch

Stiftungsrat Stiftung Jugendarbeit
Jochen Wilms, Merle Tralau, Anne-Gesa Busch

Take Five for Europe
Markus Krajc, Siri Peters Mejia

Treffen der Ansprechpersonen Kinderschutz
Merle Tralau, Siri Peters Mejia

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
Jochen Wilms

■ JUGENDPOLITISCHE SCHWERPUNKTE

Für 2020 lässt sich festhalten, dass es insgesamt kein gutes Jahr für Jugendliche, Jugendbeteiligung und Jugendarbeit war. Der Landesjugendring konnte zeigen, warum es ihn gibt – Vernetzung, Unterstützung, Beratung und Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche waren in der Corona-Zeit wichtige Aufgaben. Jugendarbeit lebt von Begegnung, vom gemeinsamen Machen, vom menschlichen Miteinander, vom Am-gleichen-Ort-Sein, vom Die-gleichen-Erfahrungen-Sammeln und auch vom Unbeobachtetsein mit Gleichaltrigen. Bei aller Kreativität war dies 2020 nur sehr eingeschränkt möglich. Gespräche mit Politik und Verwaltung, die Auslegung der jeweils gültigen Landesverordnung und die Beratung von Mitgliedern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen machten einen großen Teil der Arbeit des Landesjugendrings aus. Der Jugendarbeit stand vor vielfältigen Herausforderungen, bei denen der Landesjugendring die Verbände und Kreisjugendringe ebenso wie andere Akteur*innen der Jugendarbeit unterstützte.

Interessen von Kindern und Jugendlichen und das Recht auf Beteiligung

Die Corona-Krise zeigte 2020 in vielen Bereichen Missstände auf, die bereits vorher vorhanden waren und nun offensichtlich wurden. Dazu zählte auch, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein zu wenig gesellschaftlich verankert ist. In der Diskussion um Ausbreitung des Virus und Lockerungen nach dem ersten Lockdown, kamen Kinder und Jugendliche lediglich als Empfänger*innen formaler Bildung und als zu Betreuende vor. Kinder, Jugendliche und ihre Vertretungen wurden nicht an sie betreffenden Entscheidungen beteiligt und die Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihre Lebenswelten, in denen Peergroups eine wichtige Rolle spielen, vernachlässigt. Dazu positionierte sich der Landesjugendring bereits im Mai mit dem Papier „Freiräume und Ferienspaß statt Schule in den Ferien“ (s.u., Lernsommer) und Ende des Jahres zum einen mit „**Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Lockdown berücksichtigen**“ und gemeinsam mit anderen Akteur*innen der Jugendhilfe im Landesjugendhilfeausschuss in einem Beschluss, der die Systemrelevanz der Jugendhilfe aufzeigte.

Den Eindruck einer mangelnden Beteiligung bestätigen auch mehrere Studien. Der Landesjugendring stellte einige bei seinem Fachtag „**Jugend und Engagement 2020**“ vor.

Der Fachtag fand gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V. Schleswig-Holstein und in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und dem Ministerium



für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren im Sommer mit einer Begrenzung auf 50 Teilnehmer*innen in Präsenz statt. In der Sinus-Studie wurde unter anderem festgestellt, dass Jugendliche sich zu wenig gehört fühlen. Auch die JuCo-Studie stellt fest: „Jugendliche haben nicht den Eindruck, dass ihre Interessen in der derzeitigen Krise zählen. Sie nehmen nicht wahr, dass ihre Sorgen gehört werden und sie in die Gestaltungsprozesse eingebunden werden. [...] [Sie werden] auf ihre Rolle als Schüler*innen (bzw. Auszubildende oder Studierende) reduziert.“ Der Dritte Engagementbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“ wurde von Wibke Riekman, Professorin an der MSH Medical School Hamburg, vorgestellt, die Mitglied der Sachverständigenkommission war.

Bereits im Januar fand mit 150 Teilnehmenden die **Jugendaktionskonferenz** im Kieler Landtag statt. Ziel der Konferenz war es, die Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement und damit Chancen demokratischer Beteiligung für junge Menschen zu verbessern. Der Landesjugendring hatte in Zusammenarbeit mit einem breiten Aktionsbündnis die Konferenz ins Leben gerufen und junge, ehrenamtlich engagierte Menschen zur Teilnahme aufgefordert. Die Teilnehmenden kamen aus den Jugendverbänden, Schülervertretungen, Jugendbeiräten, von Fridays for Future und aus weiteren Bereichen ehrenamtlichen Engagements. Nach einem einleitenden Vortrag von Dr. Theresa Züger, Leiterin des Projektteams für den Dritten Engagementbericht der Bundesregierung, wurden in einem großangelegten BarCamp die wichtigsten Themen identifiziert und daraus Forderungen an die Landespolitik abgeleitet. Diese wurden zum Abschluss der Veranstaltung mit jugendpolitischen Sprecher*innen von im Landtag vertretenen Parteien diskutiert.



In Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz fand am 28.5. und 9.6. ein zweiteiliges **Online-Seminar zum Thema digitale Jugendbeteiligung** statt, an dem 14 Personen teilnahmen.

Herausforderungen durch Lockdowns und Hygienebestimmungen

Vor allem in der Anfangsphase stellte die Interpretation der Landesverordnung und die Umsetzung von Hygienekonzepten die Jugendarbeit vor große Unsicherheiten. Der Landesjugendring unterstützte hier durch die schnelle Bereitstellung von Informationen auf der eigenen Website sowie Rundmails, durch Klärung von Fragen mit der Verwaltung und die Weitergabe von Best Practice-Beispielen und stand gleichzeitig in einem engen Dialog mit Politik und Verwaltung, um praxisnahe Regelungen zu erreichen. Dies gelang nur zum Teil. Insbesondere die Situation vor den Sommerferien führte zu großen Unsicherheit und dazu, dass viele Maßnahmen abgesagt wurden. Im Mai hatte der Landesjugendring mit dem Papier „Jugendarbeit in SH ermöglichen – Wiederaufnahme von Jugend(verbands)arbeit nach den Covid-19-Schließungen“ konkrete Vorschläge vorgelegt.

Technische und methodische Herausforderungen



Wie alle gesellschaftliche Bereiche erlebte auch die Jugendarbeit eine starke Beschleunigung der Digitalisierung. Hier zeigte sich die Stärke der Jugendverbände und -ringe: Schnell und flexibel wurden neue virtuelle, aber auch neue Offline-Angebote entwickelt und zwar so, dass sie in kurzer Zeit nicht nur technisch funktionierten, sondern auch methodisch zielführend gestaltet wurden. Der Landesjugendring bot sehr kurzfristig zu Beginn des ersten Lockdowns online Vernetzungstreffen und Seminare an, um Tools für Videokonferenzen kennenzulernen, Best Practice auszutauschen und Multiplikator*innen methodisch weiterzubilden. Allein von März bis Juni fanden mehr als 40 **Online-Angebote** für die Jugendverbände und -ringe sowie für Partner*innen aus der Offenen Jugendarbeit und von öffentlichen Trägern der Jugendhilfe statt. Die gute Kooperation der letzten Jahre mit dem Offenen Kanal SH wurde hierbei fortgesetzt, u.a. beim Digitaltreff für die Jugendarbeit, der im Lockdown wöchentlich stattfand (s. Medienkompetenz).

Auch die reguläre Arbeit des Landesjugendrings wurde online weitergeführt. Seminarthemen waren u.a. Mädchen*arbeit, Inklusion, Internationaler Jugendarbeit, Anti-Diskriminierung, Juleica, Finanzen im Verein und Gestaltung virtueller Mitgliederversammlungen. Etwas Besonderes war auch die erste **virtuelle Vollversammlung** des Landesjugendrings Ende Oktober. Mit Hilfe eines Videokonferenz- sowie eines Votingtools wurde durch die Tagesordnung geführt. Wichtig war dem Vorstand des Landesjugendrings dabei, ein Format für eine virtuelle Mitgliederversammlung zu finden, das auch kleineren Vereinen, Verbänden und Jugendringen als Beispiel dienen konnte, dieses Ziel wurde mit Hilfe des Abstimmungstools „VotesUP“ erreicht. Etwa 80 Teilnehmer*innen aus Jugendverbänden, Kreisjugendringen und Anschlussverbänden nahmen an der 93. Vollversammlung teil und zeigten sich sehr zufrieden mit der Durchführung. Neben Vorstandswahlen, dem Arbeitsbericht 2019 und Finanzen stand der informelle Austausch zu den Folgen von Covid-19 für die Jugendverbandsarbeit auf der Tagesordnung, inhaltliche Anträge wurden nicht behandelt.



Finanzielle Herausforderungen

Die finanziellen Auswirkungen auf Vereine und Verbände waren sehr unterschiedlich. **Ausfälle** der Jugendsammlung (s.u.), die Absage von Aktivitäten, für die bereits Ausgaben getätigt wurden, ohne dass Teilnahmegebühren gegengerechnet werden konnten, der Ausfall von Aktivitäten, die zur Refinanzierung laufender Kosten dienen sollten, sowie Stornokosten stellten die größten Herausforderungen dar. Gemeinsam mit anderen Landesjugendringen wurde bereits im März ein Appell zur Unterstützung der Jugendarbeit in der Coronakrise veröffentlicht. Im Mai positionierte sich der Landesjugendring mit „**Rahmenbedingungen der Jugendarbeit in Zeiten von Covid-19 verbessern**“. Sowohl auf Landesebene als auch in den Kommunen wurden in der Regel praxistaugliche Lösungen gefunden, um Stornokosten aufzufangen und veränderte Formen der Jugendarbeit zu unterstützen (digital statt in Präsenz, Tagesangebote statt Übernachtungen usw.).

Auch im Bereich Finanzierung zeigte die Corona-Krise Missstände auf, die bereits vorher vorhanden waren. Die geringe Zahl von Hauptamtlichen in der Jugendverbandsarbeit führte zu einer hohen **Belastung des Ehrenamtes** bei der Sichtung aktueller Regelung, der Anpassung geplanter Angebote an die aktuelle Situation, der Erstellung von Hygienekonzepten, der Suche und Beantragung neuer Finanzierungswege usw. Die 17 Stellen von Bildungsreferent*innen, die anteilig mit 28.000€ vom Land gefördert werden, reichte nicht aus, um den Unterstützungsbedarf zu decken. Verbände, die vor Ort durch Hauptamt der Erwachsenenverbände o.ä. Unterstützung erhalten konnten, fiel die Durchführung von Maßnahmen deutlich leichter. Auch bei den Stadt- und Kreisjugendringen zeigte sich, dass eine entsprechende personelle Ausstattung die Voraussetzung dafür ist, schnell auf Veränderungen reagieren und Unterstützung anbieten zu können.

Vor besonderen finanziellen Herausforderungen, die weiterhin ungelöst sind, standen 2020 die **Jugendfreizeitstätten**, Zeltplätze usw. (s. Jugendtourismus).

Insgesamt besteht in der Jugendarbeit sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene eine große Sorge, was die zukünftige Finanzierung ihrer Arbeit vor dem Hintergrund der hohen Ausgaben der öffentlichen Haushalte in der Corona-Krise angeht.

Auswirkungen auf das Ehrenamt

Neben den beschriebenen Herausforderungen stellte sich für die Verbände und Kreisjugendringe zunehmend die Frage nach den mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Jugendverbandsarbeit. Je länger Angebote nicht durchgeführt werden können, desto größer wird die Herausforderung, **Ehrenamtliche zu halten und Qualifizierungslücken zu schließen**. Jugendarbeit ist hiervon stärker als andere Bereiche betroffen, weil das Zeitempfinden und die Dauer des Engagements von jungen Ehrenamtlichen (z.B. als Jugendleiter*in ab 16 Jahren bis zum Ausbildungsende) anders sind als bei Erwachsenen. Der Ausfall zahlreicher Jugendleiter*innenaus- und fortbildungen wird sich nicht durch Zusatzangebote auffangen lassen, da die Kapazitäten nicht einfach ausgebaut werden können, zumal die Teilnehmer*innenzahlen voraussichtlich aufgrund von Hygieneregeln geringer ausfallen werden als üblich. Darüber hinaus ist Jugendarbeit noch mehr als andere Engagementbereiche auf persönliche Interaktion in der Peergroup ausgelegt, körperliche Begegnung und Bewegung sind ein wichtiger Teil davon, ebenso das Erlebnis, Teil einer Gruppe losgelöst von familiären und schulischen Zusammenhängen zu sein. Auch Ehrenamtliche nehmen deshalb viel Arbeit auf sich, weil sie die persönliche Begegnung und die unmittelbare Rückmeldung von Kindern und Jugendlichen motiviert. Gerade auch Ferienfreizeiten ermöglichen einen niedrigschwelligen Einstieg in die Jugendverbandsarbeit, der 2020 vielfach wegfiel. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden daher voraussichtlich noch mehrere Jahre nach Ende der Krise spürbar sein.

Jugendarbeit und Schule

Als im Mai die Pläne der Landesregierung für einen „Lernsommer“ bekannt wurden, veröffentlichte der Landesjugendring seine Position **„Freiräume und Ferienspaß statt Schule in den Ferien“**. Der Landesjugendring spricht sich grundsätzlich gegen eine Vereinnahmung von Ferienzeiten durch formale Bildung aus, da sie unverzweckte Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche bieten, die im Alltag fehlen. Die Umsetzung in SH zeichnete sich außerdem durch mangelnde Beteiligung der Betroffenen und eine geringe Sensibilität für bereits vorhandene Angebot und ehrenamtliche Strukturen aus. Hierzu ist der Landesjugendring mit dem Bildungsministerium und den Fraktionen im Gespräch.

Bereits im Januar sprach der Landesjugendring bei seinem **Neujahrsempfang** mit Bildungsministerin Karin Prien über ehrenamtliches Engagement von Schüler*innen und die Ganztagschule. Karin Prien, die in ihrer Freizeit gern kocht, bereitete während des Gesprächs gemeinsam mit Jochen Wilms einen Obstsalat zu, der stellvertretend für die Vielfalt der Jugendverbände stand.



Das Interesse von Kindern und Jugendlichen muss für den Landesjugendring bei dem Ausbau der Ganztagschule an erster Stelle stehen. Dazu zählen die Möglichkeit zur Mitbestimmung, attraktive Angebote und Freiräume für außerschulisches Ehrenamt. Karin Prien konnte die Befürchtungen nachvollziehen und wies auf die weiteren Erwartungen an Ganztagschule hin. Gemeinsam solle die Ganztagschule weiterentwickelt werden. Den Vorschlag, 2021 zum Jahr des Ehrenamts an Schule zu

machen, hielt sie für eine gute Idee. Sie bestätigte die Feststellung, dass sich die Förderung der Jugendverbandsarbeit in den letzten 20 Jahren nicht so entwickelt hat wie nötig. Der Landesjugendring sprach sich außerdem für die Einführung von zehn schulfreien Tagen bei Nachweis des Engagements aus. Karin Prien sagte zu, die Umsetzung zu prüfen. In seiner Stellungnahme zum Schulgesetz brachte der LJR diesen Vorschlag noch einmal ein.

■ VIELFALT IN DER JUGENDARBEIT

Trotz Corona setzte der Landesjugendring 2020 seine Bemühungen für mehr Vielfalt in der Jugendarbeit fort. Er beteiligte sich mit einer Stellungnahme an der Fortsetzung des Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK im Aufgabenbereich des Sozialministeriums und führte seine Projekte zu Inklusion und transkultureller Jugendarbeit fort, auch sexuelle Vielfalt und Gendergerechtigkeit waren in verschiedenen Workshops Thema.

Projekt „Zum Glück inklusiv“

Mit dem Projekt möchte der Landesjugendring Schleswig-Holstein den Prozess der Inklusion innerhalb der Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln. Das Projekt läuft von Mai 2019 bis April 2022 und wird von der Aktion Mensch und zusätzlich vom Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Ein Ziel des Projektes ist es, Kooperationen zwischen der Jugendverbandsarbeit und der Behindertenhilfe in Schleswig-Holstein zu fördern. Der Landesjugendring organisierte dazu in Zusammenarbeit mit Kreisjugendringen vier **Netzwerktreffen** auf regionaler Ebene. Am 1. Februar fand das Treffen beim KJR Dithmarschen statt. Der Schwerpunkt der Referentin Susanne Kunsmann vom evangelischen Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland bezog sich auf das Thema **„Barrierefreiheit mit geringen finanziellen Mitteln“**. Dabei wurden folgende Fragen und Lösungsentwicklungen aufgezeigt: Wie können erste Schritte zur Barrierefreiheit im Jugendbereich mit einem geringen finanziellen Budget umgesetzt werden? Welche einfachen und kreativen Lösungen bieten sich für Angebote der Jugendarbeit an? Wie können die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jugendlichen ohne zusätzliche Kosten berücksichtigt werden?

Das zweite Treffen fand Corona bedingt als Online-Seminar in Kooperation mit dem Kreisjugendring Herzogtum-Lauenburg am 10. Juni statt. Der Schwerpunkt des Referenten Wilko Huper von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein lag auf dem Thema **Leichte Sprache**. Dabei wurden die Grundlagen des Konzeptes der Leichten Sprache vorgestellt und barrierefreie Kommunikation als wichtiger Aspekt für inklusive Prozesse in der Jugendarbeit erörtert.

Das dritte und vierte Treffen am 3. November in Kooperation mit dem KJR Pinneberg sowie am 10. November mit dem KJR Schleswig-Flensburg wurden ebenfalls Corona bedingt als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Die Schwerpunkte der Referentin Verena Winter waren die Themen **inklusive Veranstaltungsorganisation und inklusive Ferienfreizeiten**. Dabei wurden Informationen und konkrete Tipps gegeben.

Während der Corona-Pandemie entwickelte der Landesjugendring aufgrund großer Nachfrage spontan verschiedene **Onlineformate zum Thema barrierefreie Kommunikation** für Multiplikator*innen in der Jugend(verbands)arbeit und der Behindertenhilfe. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Leichte Sprache der Lebenshilfe Schleswig-Holstein und in Absprachen mit Aktion Mensch wurden drei zusätzliche Fortbildungen zum Thema Leichte Sprache und barrierefreie

Kommunikation in der Jugendarbeit konzipiert. Diese zielten auf die Identifizierung und Beseitigung von sprachlicher Barrieren in den Angeboten der Jugendarbeit ab.

Am 28. November fand online **der Fachtag „Einfach machen! Inklusion in der Jugendarbeit“** in Kooperation mit der Sportjugend SH und mixed pickles statt. Prof. Dr. Thomas Meyer von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hielt einen Vortrag zum Thema „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit – auf was es ankommt und wie es in der Praxis bislang umgesetzt wird“. Im Anschluss wurden drei verschiedene praxisnahe Workshops zu den Themen inklusive digitale Angebote, inklusive Jugend(verbands)arbeit sowie Theorie-Praxis-Transfer angeboten.

Der Landesjugendring gestaltete im Sommer seine **Website** technisch barrierefrei und ließ die Hauptseiten in Leichte Sprache übersetzen.



Projekt „cross#culture“

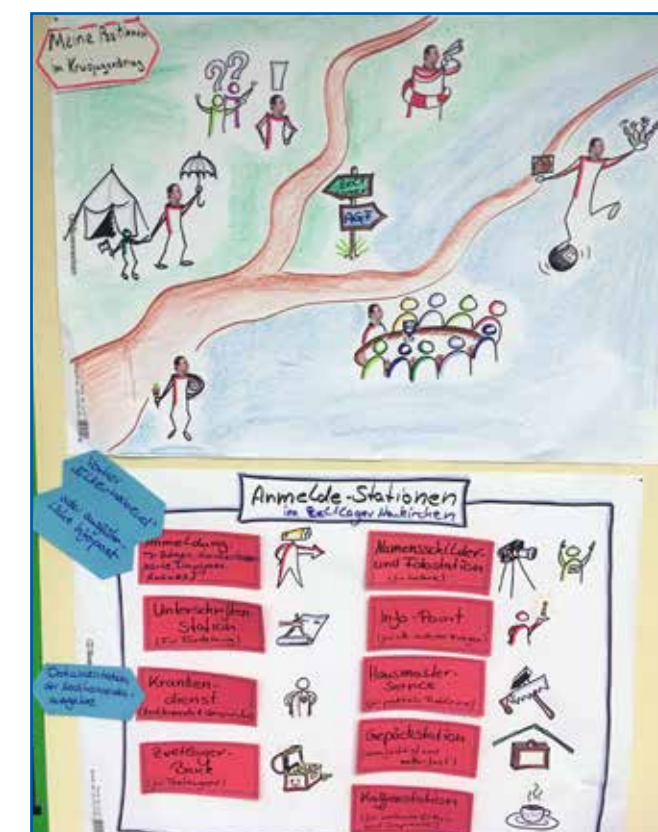
2020 startete das Projekt cross#culture in Kooperation mit der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg. Das Projekt hat das Ziel, junge Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander ins Gespräch zu bringen und einen kreativen Austausch anzuregen. Es soll dazu beitragen, Vorurteile, stereotype Zuschreibungen und Kulturalisierungen zu reflektieren und abzubauen sowie Diskriminierungen entgegenzuwirken. Das Projekt cross#culture wird vom Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Im Rahmen des Projektes ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein für **die Fortbildung von Multiplikator*innen und den Aufbau eines landesweiten Netzwerkes der transkulturellen Jugendarbeit** verantwortlich.

Der Landesjugendring hatte für 2020 drei Multiplikator*innen-Veranstaltungen zu Themen der diversitätssensiblen Organisationsentwicklung geplant und Corona bedingt zwei Veranstaltungen als Onlineformate durchgeführt: Am 16. Mai das Seminar **„Diskriminierungskritische Jugend(verbands)arbeit im Kontext von Flucht und Migration“** mit den Referent*innen Kathrin Sinner und Wulf Dallmeyer und am 24. Oktober den Workshop **„Diversität in der Jugendarbeit“** mit dem Referenten Dr. Andrés Nader von der RAA Berlin. Parallel wurde das Netzwerk der transkulturellen Jugendarbeit in Schleswig-Holstein für das Jahr 2021 vorbereitet. Dazu wurden mit landesweit tätigen Akteur*innen der transkulturellen Jugendarbeit Vorgespräche geführt.

■ **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Der Landesjugendring beteiligte sich durchgängig am Begleitprozess zur **BNE-Strategie** des Landes, deren Entwurf im Dezember vorgelegt wurde. Leider bleibt der Entwurf allgemein und wenig zukunftsweisend, zudem wird der Bereich der non-Formalen Bildung unzureichend abgebildet. Das umfassende Engagement der Jugendarbeit wird an keiner Stelle erwähnt. Auch hierzu hat der Landesjugendring Stellung genommen. Weiterhin waren **die UN-Nachhaltigkeitsziele** bei verschiedenen Veranstaltungen des Landesjugendrings Thema, z.B. bei der Jugendaktionskonferenz und in einem Workshop beim Fachtag Ferienfreizeiten.

■ **JUGENDTOURISMUS**



Der **Fachtag Ferienfreizeiten** im Februar ermöglichte in Präsenz und mit Vorfreude auf die Sommerferien in Impulsvorträgen und anschließenden Workshops kurzweilige Informationen und Austausch u.a. zu den Themen Evaluation von Ferienfreizeiten, sexuelle Vielfalt, Nachhaltigkeit, Gestaltung des ersten Tages im Zeltlager und digitalen Tools. Es nahmen 38 Personen teil.

Die **AG Jugendtourismus**, in der sich in erster Linie gemeinnützige Träger von Jugendunterkünften vernetzen und die vom Landesjugendring koordiniert wird, tagte 2020 fünfmal online. Im Corona-Jahr bewährte sich die seit vielen Jahren bestehende enge Zusammenarbeit der Träger von gemeinnützigen Unterkünften in Schleswig-Holstein. Im Mittelpunkt der Online-Treffen stand das Miteinander-Lernen und der Austausch von Informationen bezüglich der Umsetzung von Hygienekonzepten, dem Umgang mit Stornogebühren und Betriebs-schließungsversicherungen, der Senkung von Ausgaben und der Beantragung von finanzieller Unterstützung.

Gemeinsam mit dem Jugendherbergswerk, den evangelischen Häusern, den ADS Schullandheimen und der Gesellschaft für Jugendeinrichtungen richtete der Landesjugendring einen Appell an Politik und Verwaltung in Schleswig-Holstein, die gemeinnützigen Jugendunterkünfte, Zeltplätze, Bildungsschiffe und andere in der Corona-Krise zu unterstützen. Im Vergleich zu kommerziellen Trägern ist es für diese nur schwer möglich, Rücklagen zu bilden. Auch die Öffnung der Einrichtungen unter Corona-Bedingungen gestaltet sich aufgrund von Mehrbettzimmern und Sammel sanitäreinrichtungen deutlich schwieriger, zumal kaum Gruppen, sondern vor allem Familien und Einzelreisende im Sommer nach Unterkünften suchten und dies in der Regel nur an touristisch relevanten Orten. Bereits im Sommer 2020 wurde deutlich, dass die Gruppenunterkünfte mit Schließungen bis zum Sommer 2021 rechnen müssen, da sowohl außerschulische Gruppenangebote als auch Klassenfahrten nicht stattfinden können. Im November 2020 wurden schließlich 10 Mio. Euro für den Zeitraum von März bis Dezember 2020 im Landeshaushalt zur Verfügung gestellt.



Der **achte Jugendtourismustag** „Jugendtourismus trotz Corona“ im Oktober war eine Kooperationsveranstaltung des Landesjugendrings mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren und musste kurzfristig online stattfinden. Ziel des zweijährlich stattfindenden Jugendtourismustages ist die Fortbildung und Vernetzung der Anbieter*innen von Kinder- und Jugendfreizeiten und Jugendunterkünften in Schleswig-Holstein.

Da ab März bei vielen Unterkünften das finanzielle Überleben im Mittelpunkt stand, widmete sich der Jugendtourismustag dem Thema **Corona** und zukünftigen Herausforderungen. Nach Kurzimpulsen mit Perspektiven aus Einrichtungen, Jugendgruppen, Verwaltung und anderen wurden u.a. folgende Fragestellungen diskutiert: Was sind negative, was auch positive Folgen des Corona-Virus? Was muss noch getan werden, um die negativen Folgen für den Jugendtourismus abzufedern? Was lernen wir aus dem Corona-Virus für die Zukunft? Die anschließenden Workshops fanden zu den Themen „Über Online-Videos Kontakt zu Gästen halten“, „Gästeverwaltung mit einer Online-Buchungs- und Verwaltungssoftware“ und „Seminare gehen immer? Gästeanforderungen in der Zukunft“ statt. Der Impulsvortrag „Resilienz – mit Optimismus aus der Krise“ wurde für weitere Teilnehmer*innen aus der Jugendarbeit geöffnet und zeigte eine Perspektive auf, wie trotz Corona-Krise ein positiver Blick in die Zukunft geworfen werden kann.

Die **Ferienbörse Schleswig-Holstein** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesjugendrings Schleswig-Holstein e.V. und der Sportjugend Schleswig-Holstein. Hier stellen Jugendgruppen, Jugendverbände und Sportvereine ihre (Ferien-)Freizeiten vor, die auch Nicht-Mitgliedern offenstehen. 2020 wurde der Internet-Auftritt komplett überarbeitet (s. Veröffentlichungen).

Die Aktion **„Kein Kind ohne Ferienerholung“** ermöglichte wieder bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit. Da erst kurz vor den Sommerferien klar wurde, dass und unter welchen Bedingungen Freizeiten stattfinden konnten, waren es 2020 nur 25 Kinder und Jugendliche (in den Vorjahren über 100).

Fortgesetzt wurden die **Qualitäts-Prüfungen von Jugendunterkünften** im Rahmen der Zertifizierung „Empfohlen durch den Landesjugendring“. Zwei Einrichtungen wurden geprüft und rezertifiziert.

Das **Freizeitstättenverzeichnis** des Landesjugendrings (www.jugendfreizeitstaetten.de sowie Printpublikation) informiert über Jugendunterkünfte in SH und HH und wurde Ende 2019 mit der Ausgabe 2019-2021 komplett neu aufgelegt.

■ MÄDCHEN*- UND FRAUEN*ARBEIT

Der Landesjugendring erhält eine institutionelle Förderung für die Mädchen*- und Frauen*arbeit in den Jugendverbänden sowie zur Stärkung der landesweiten Mädchen*arbeit. Die Referentin berät und unterstützt die Jugendverbände und Jugendringe und stärkt die landesweite Mädchen*arbeit in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein sowie den Mädchen*treffs im Land.

Mädchen*-und Frauen*ausschuss

Der Mädchen*- und Frauen*ausschuss ist ein satzungsgemäßer Ausschuss des Landesjugendrings, der den Vorstand und alle Gremien des Landesjugendrings berät. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe entsenden aktive haupt- und ehrenamtliche Frauen*, die Angebote für Mädchen* und Frauen* planen und durchführen möchten und sich gemeinsam für deren Interessen einsetzen. Auch in der Öffentlichkeit vertritt der Ausschuss die Interessen von Mädchen* und Frauen* und macht sich für die gleichberechtigte, aktive Mitbestimmung und Selbstbestimmung von Mädchen* und Frauen* stark. Der Mädchen*- und Frauen*ausschuss dient dem Austausch und der Vernetzung von interessierten Mädchen* und Frauen* aus den Verbänden und Jugendringen. Mädchen*- und Frauen*arbeit ist wichtig, notwendig und ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit.

Im Jahr 2020 traf sich der Mädchen*- und Frauen*ausschuss zu zwei Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf **gendergerechter Nachwuchsgewinnung** in Verbänden sowie auf dem Austausch über **„paritätisch besetzte Vorstands Doppelspitzen“**. Zur Sitzung im März stellte die THW-Jugend unter anderem ihr „Mädchen*-Wochenende“ vor. In der Dezembersitzung stellte die Landjugend vor, wie sie die paritätisch besetzte Doppelspitze in der Praxis umsetzt. In Anschluss fand ein reger Austausch über die Herausforderungen dieses Modells statt.

Aus- und Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen

Die Referentin unterstützte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten im Bereich „Geschlechtsspezifische Jugendarbeit“ Veranstaltungen und Juleica-Seminare bei Verbänden und Kreisjugendringen. Hinzu kam die Mitarbeit in Mädchen*arbeitskreisen vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie mit den landesweit aktiven Mädchen*treffs.

Vernetzung von Frauen* und Interessenvertretung

Die Mitgliedschaft im LandesFrauenRat wurde 2020 von verschiedenen (Vorstands-) Frauen* und der Referentin bei zwei Mitgliedsversammlungen wahrgenommen.

Maßnahmen zur Stärkung der landesweiten Mädchen*arbeit

Im Rahmen der Beratung und Unterstützung der drei landesweit tätigen Mädchen*treffs fanden 2020 vier Treffen und eine gemeinsame **Fortbildung** zum Thema „**Realitäten – zwischen Privatleben und Mädchen*treff**“ statt. Die Teilnehmer*innen setzten sich dabei methodisch mit den Fragen nach der eigenen Haltung und den eigenen (zeitlichen) Möglichkeiten auseinander. Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Herausforderungen und das Erkennen der eigenen Grenzen wurden herausgearbeitet.

In fünf Workshops konnten folgenden Themen vertieft werden:

- ▶ Flip Chart-Gestaltung
- ▶ Kreativangebot
- ▶ QR-Code-Schnitzeljagd
- ▶ Fingerfood und Dips
- ▶ Rollenspiele.

Neben der Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten spielten auch der Austausch und die Vernetzung der ehrenamtlich Tätigen eine große Rolle. Darüber hinaus wurden **gemeinsame Projekte mit den Mädchen*treffs** entwickelt.

In Kooperation mit der LAG Mädchen* fanden zwei Online-Seminare für Multiplikator*innen der Jugendarbeit zu den Themen „**Mädchen*arbeit in Schleswig-Holstein**“ und „**Gendergerechte Jugend(verbands)arbeit**“ statt.

Ein weiteres Angebot zur Stärkung der landesweiten Mädchen*arbeit ist das **Mädchen*fest**, das alle zwei Jahre stattfindet. Am 7. November fand es in Kooperation mit der LAG Mädchen* und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Quickborn digital statt. Mädchen* und junge Frauen* konnten aus verschiedenen Workshop Angeboten wie z.B. Kickboxen oder Fotografie wählen. Die Veranstaltung fand in zwei Zeit-Slots statt: für Mädchen* im Alter von sieben bis dreizehn Jahren am Vormittag, für Mädchen* und junge Frauen* ab 14 Jahren nachmittags.



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* IN DER JUGENDHILFE SCHLESWIG-HOLSTEIN (LAG MÄDCHEN*)



Die Geschäftsführung der LAG Mädchen* (LAG nach §78 SGB VIII) und die Unterstützung der LAG Jungenarbeit wechselten 2017 vom ehemaligen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein zum Landesjugendring. Seit dem 1. September 2017 ist die Geschäftsführung mit einer halben Stelle beim Landesjugendring angestellt.

Die LAG Mädchen* veranstaltete 2020 zwei Fachtage. Am 10. März führte sie in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung den Workshop „**Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen**“ in Kiel durch. Die Teilnehmer*innen setzten sich mit antifeministischen Gesellschaftsbildern auseinander und erhielten Informationen, Unterstützung und konkrete Handlungsoptionen im Umgang mit antifeministischen Haltungen und Angriffen. Referentinnen* waren Lisa Gutsche und Laura Sasse von GEGENARGUMENT.

Am 2. September organisierte die LAG Mädchen* in Kooperation mit dem Fachgremium geflüchtete Frauen* in Schleswig-Holstein und dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein den **Online-Fachtag**

„**Mädchen* und Frauen* nach der Flucht – diskriminierungskritische Perspektiven**“. Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Nivedita Prasad (Alice-Salomon Hochschule Berlin). In den anschließenden Workshops erhielten die Teilnehmer*innen Anregungen für die pädagogische Praxis und setzten sich mit den Auswirkungen von geschlechterspezifischen und strukturellen Diskriminierungen im Kontext von Flucht und Asyl auseinander.

Darüber hinaus führte die LAG Mädchen* ein **digitales Netzwerktreffen „geflüchtete Mädchen* und junge Frauen* in Schleswig-Holstein“** in Kooperation mit dem Autonomen Mädchenhaus Kiel am 18. Juni durch. Neben dem fachlichen Austausch stellte Parinaz Mehranfer von der ZBBS die Projekte „Die Sprache der Frauen“ und „Die Stimme des anderen Geschlechts“ vor.

Neben den Vorstandssitzungen fanden **drei Mitgliederversammlungen** statt. Dabei wurde, z.T. online, neben dem Austausch zu strukturellen Angelegenheiten auch zu inhaltlichen Schwerpunkten gearbeitet. So stellten Vertreterinnen der Diakonie Altholstein die Beratungsstelle TABU vor, es gab einen intensiven Austausch zum Thema Mädchen*arbeit in Zeiten von Corona und mixed pickles e.V. informierte über inklusive digitale Angebote für Mädchen* mit Behinderungen.

Die LAG Mädchen* gab Workshops und beteiligte sich in Gremien wie z.B. im Fachgremium für geflüchtete Frauen* in Schleswig-Holstein und an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik und deren Mitgliederversammlung. Die Geschäftsführung unterstützte die LAG Jungenarbeit bei der Organisation eines gemeinsamen Fachtags, der Corona bedingt auf 2021 verschoben werden musste. Zu Kooperationsveranstaltungen mit dem Landesjugendring s.o.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT - OSTSEE-JUGENDBÜRO



Das Jahr im Ostsee-Jugendbüro war stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Daher fand lediglich ein bilateraler Austausch mit Ostfinnland in Präsenz statt. Die weiteren Maßnahmen wurden auf das Jahr 2021 verschoben oder abgesagt. Stattdessen fanden zahlreiche digitale Veranstaltungen und Vernetzungstreffen statt.

Fachkräfteaustausch: Fachkräfte der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein in Ostfinnland

Vom 9. bis 14. März besuchten sieben Vertreter*innen der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein das winterliche Kuopio und Ostfinnland. Das Oberthema lautete „Bildung für nachhaltige Entwicklung und SDGs“. Daneben gab es Gespräche und Besuche zur Jugendarbeit und Jugendbeteiligung im Allgemeinen. Die Teilnehmer*innen aus Schleswig-Holstein erhielten einen umfassenden Überblick über die Arbeit von Institutionen, Organisationen und Vereinen, die Natur- und Umweltprojekte organisieren, und Bildungseinrichtungen in diesem Bereich. Die Gruppe bestand aus zwei Vertreter*innen des Landesjugendrings Schleswig-Holstein, drei Ehrenamtlichen aus Jugendverbänden bzw. Kreisjugendringen, der Bildungsreferentin eines Netzwerkpartners und einer Mitarbeiterin eines Jugendzentrums.

Zu Beginn des Austauschs gab es bei einem Besuch beim Regionalen Verwaltungsamt Ostfinnland einen allgemeinen Einblick in die Jugendarbeit Finnlands. Darüber hinaus wurde das Jugendzentrum „Kulttuuriareena 44“ besucht, welches diverse Aktivitäten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung anbietet, und einen praktischen Einblick in die Arbeit in einem Waldgebiet. Im Rahmen eines Besuchs bei der Fachhochschule HUMAK tauschten sich die Teilnehmer*innen mit finnischen Student*innen zu den Sustainable Development Goals aus. Im Anschluss wurden der Jugendbeirat der Gemeinde Leppävirta und das dortige Jugendhaus besucht. Die Teilnehmer*innen erhielten Informationen zur Jugendarbeit und -beteiligung in ländlichen Regionen Finnlands. In der Jugendbildungsstätte Metsäkartano informierten sich die Teilnehmer*innen über die dortigen Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Bildungsprojekte für junge Menschen eines Abfallwirtschaftsbetriebs.



Im Bereich bilateraler Kooperationen setzte der Landesjugendring außerdem die erfolgreichen Kooperationen mit dem Regionalen Verwaltungsamt Südfinnland (Helsinki) und der Agentur für Jugendangelegenheiten des Kaliningrader Gebiets digital fort. Die Fachkräfteaustausche mussten abgesagt werden.

Internationale Jugendbegegnungen

Ostsee-Jugendmediencamp digital



Vom 6. bis 10. Juli fand das Ostsee-Jugendmediencamp, eine internationale Jugendbegegnung zum Thema Medien, aufgrund der Corona-Pandemie digital statt. Insgesamt nahmen 12 Personen aus dem Gebiet Kaliningrad, Polen und Schleswig-Holstein teil. Die Jugendbegegnung teilte sich in synchrone und asynchrone Teile auf. In der Morgen-Session erhielten die Teilnehmenden Inputs zu Medieninhalten. Hierzu gehörten die Erstellung von Audioprodukten, Film- und Fotobeiträgen sowie Social Media-Content. Im Anschluss an die Morgensession hatten die Teilnehmenden dann die Gelegenheit, die theoretischen Inhalte in die Praxis umzusetzen. Die Referent*innen waren online jederzeit für Rückfragen und Austausch präsent. In einem Interview mit Carsten Kock erhielten die Teilnehmenden zudem einen Einblick in die Radioarbeit. In der Abendsession wurden die Inhalte gemeinsam angesehen und besprochen und Ideen für die weiteren Tage entwickelt. Das Ostsee-Jugendmediencamp digital durchzuführen war als Pilotprojekt geplant und brachte wertvolle Erkenntnisse für die Durchführung digitaler internationaler Projekte. Positiv zu bewerten ist, dass es gelang, auch online Gruppenatmosphäre zu erzeugen und einen guten interkulturellen Austausch gestalten zu können. Gleichzeitig zeigte sich jedoch, dass eine Herausforderung von Online-Formaten die Unverbindlichkeit ist, da sich deutlich mehr junge Menschen angemeldet hatten.

In Zusammenarbeit mit Maison de l'Europe des Landes WIPSEE, World Innovation Project Solidarity Exchanges Ecology aus Südfrankreich, fand erstmalig ein deutsch-französischer Kompaktaustausch am 16.12. mit 12 Teilnehmer*innen aus Frankreich und Schleswig-Holstein statt. Die Teilnehmer*innen tauschten sich zu ihrer Situation in der Corona-Pandemie und den Bedürfnissen junger Menschen in diesen Zeiten aus.

Zusammenarbeit im Ostseeraum

Der Landesjugendring ist im Rahmen der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC) aktiv und unterstützt die Vernetzung junger Menschen im Ostseeraum auf regionaler Ebene. Der Referent im Ostsee-Jugendbüro und Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an Gesprächen mit dem Europaministerium, den Jungen Europäischen Föderalisten und dem Verband politischer Jugend teil. Ferner übernahm der Landesjugendring die Moderation von zwei Podiumsdiskussionen im Rahmen der halbjährlichen digitalen Jugendkonferenzen des BSSSC und nahm an drei Vernetzungstreffen im Rahmen der neu entstandenen Baltic Sea Youth Plattform teil.

Vernetzung

Der Referent im Ostsee-Jugendbüro organisierte zwei digitale Vernetzungstreffen rund um internationalen Austausch. Darüber hinaus fanden zwei digitale Sitzungen der **AG Internationales** des Landesjugendrings statt und es wurde ein schleswig-holsteinweites **Vernetzungstreffen für Akteur*innen der internationalen Jugendarbeit** in Präsenz organisiert. Teilnehmer*innen waren Vertreter*innen verschiedener Organisationen aus Schleswig-Holstein, die im internationalen Bereich aktiv sind, Vertreter*innen aus dem Bereich der Beruflichen Bildung, von Auslandsgesellschaften sowie den Ministerien für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, für Justiz, Europa und Verbraucherschutz und für Bildung, Wissenschaft und Kultur.



Die Beteiligten tauschten sich zum aktuellen Stand ihrer internationalen Aktivitäten und den Auswirkungen der Corona-Pandemie aus. Alle Beteiligten beschlossen, sich zukünftig regelmäßig auszutauschen. Eine weitere Idee war ein Fachtag zum Thema internationaler Austausch. Ferner initiierten die Landesjugendringe Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zwei **Vernetzungstreffen der Landesjugendringe** zum internationalen Austausch.



Eurodesk

Seit 2005 ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein über das Ostsee-Jugendbüro die regionale Servicestelle für Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 34 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator*innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein machte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche mit den Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte im europäischen Ausland vertraut. Neben **Einzelberatungen** hielt der Referent zwei **digitale Vorträge** zum Thema „Wege ins Ausland“. Insgesamt wurden 160 Personen zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten beraten.



Beteiligung am EU-Jugenddialog

Auf nationaler Ebene arbeitete der Referent im Ostsee-Jugendbüro in der Nationalen Arbeitsgruppe zum EU-Jugenddialog mit und nahm an insgesamt fünf Sitzungen teil.



Der Landesjugendring war im Jahr 2020 Hauptorganisator der norddeutschen Jugendkonferenz **Take V**. Seit 2010 treffen sich regelmäßig junge Menschen aus Norddeutschland zur Take V-Jugendkonferenz, um ihre Themen und Anliegen mit Politiker*innen zu diskutieren. 2020 musste die Konferenz in Scharbeutz aufgrund der Corona-Pandemie leider auf 2021 verschoben werden und wurde stattdessen als digitale Konferenz durchgeführt. In vier Sessions diskutierten die Teilnehmer*innen zunächst zu den Themen Bildung, Umwelt und Klima, Europa sowie Diversität und Diskriminierung. Anschließend wurden ihre Standpunkte mit 10 Politiker*innen aus den norddeutschen Landtagen und dem Europäischen Parlament diskutiert. Es nahmen insgesamt 30 Personen aus den 5 norddeutschen Bundesländern teil. Die Veranstaltung fand im Rahmen und mit Förderung des Erasmus+ EU-Jugenddialogs statt. Ziel des EU-Jugenddialogs ist es, junge Menschen mit Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung in einen Austausch zu bringen und ihre Anliegen zu diskutieren.

Die ursprünglich geplante Präsenzveranstaltung wird im November 2021 nachgeholt.

Fortbildungen



Gemeinsam mit den Landesjugendringen Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen führte der Landesjugendring am 13. und 16.07. einen diskriminierungssensiblen Workshop mit dem Titel **„Offen für alle - interkulturellen Austausch überdenken“** durch, an dem 15 Personen teilnahmen.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendring führte der Landesjugendring am 22.9. im Rahmen von „ON/OFF 2020“, dem digitalen Intro zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, einen Workshop **„Digitale (internationale) Begegnung junger Menschen organisieren“** durch.



JULEICA



Die Jugendleiter*innen-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. In Schleswig-Holstein können Juleica-Inhaber*innen bis zu zwölf Tage im Jahr Freistellung erhalten, der*die Arbeitgeber*in bekommt den Verdienstausschlag erstattet. Seit 2017 ist die Landeszentralstelle für die Juleica beim Landesjugendring angesiedelt. Neben der Verwaltung des Juleica-Online-Systems wird die Juleica-Ausbildung mit allen beteiligten Partner*innen der außerschulischen Jugendbildung weiterentwickelt. Antragsteller*innen, freie und öffentliche Träger können sich zur Arbeit mit dem Juleica-Online-System beraten lassen.

Antragssystem

Im Austausch mit den anderen Juleica-Landeszentralstellen konnten Regelungen für die Corona-Zeit bundesweit einheitlich abgestimmt werden. Neben einer automatischen Verlängerung von Juleicas, die 2020 abgelaufen wären, wurden einheitliche Rahmenbedingungen zur Durchführung von Online-Fortbildungen zur Verlängerung der Juleica und zur Durchführung digitaler Anteile in Juleica-Grundausbildungen geschaffen. Parallel stand die Landeszentralstelle im regelmäßigen Kontakt zu Anbieter*innen von Juleica-Seminaren in Schleswig-Holstein, um die bundesweiten Regelungen zu vermitteln, digitale Juleica-Fortbildungen zu entwickeln und Konzepte für zukünftige Juleica-Grundkurse zu vermitteln.

Der Prozess zur Weiterentwicklung der Juleica, der 2019 begonnen wurde, wurde im digitalen Austausch mit den Juleica-Zentralstellen weiter begleitet. Mit einem neuen, zeitgemäßen Juleica-Antragssystem ist im Sommer 2021 zu rechnen.

Aus- und Fortbildung

Das Jahr 2020 wurde auch in Bezug auf die Juleica wesentlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Mit Beginn des ersten Lockdowns ab dem 22. März 2020 war klar, dass viele der für die Frühjahresferien geplanten Juleica-Grundausbildungen nicht stattfinden würden.



Juleica-Kurse, die für die erste Jahreshälfte 2020 geplant waren, mussten landesweit fast vollständig abgesagt werden, in der zweiten Jahreshälfte konnten verhältnismäßig viele Anbieter*innen Juleica-Grundausbildungen unter den einschränkenden Bedingungen von Hygienekonzepten in Präsenz durchführen. Insgesamt ist für das Jahr 2020 ein deutlicher Rückgang von Juleica-Anträgen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen.

Die Landeszentralstelle bot seit Ende März 2020 regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen für Anbieter*innen von Juleica-Seminaren an, entwickelte gemeinsam Konzepte für digitale Juleica-Fortbildungen und diskutierte die Möglichkeiten digitaler Anteile in Juleica-Grundausbildungen.

Die Fortbildung für bereits aktive Teamende in Juleica-Seminaren, der „Teamer*innen-Tag“, musste zunächst Corona-bedingt im März abgesagt werden, konnte aber im Juni als Online-Seminar nachgeholt werden. Hier fand eine intensive Auseinandersetzung mit Konzepten, Methoden und Tools für Online-Seminare in Bezug auf die Juleica statt.

Die Grundausbildung für Teamer*innen, welche künftige Teamer*innen von Juleica-Seminaren auf ihre Aufgaben vorbereitet, konnte aufgrund der Pandemie nicht wie geplant fortgesetzt werden.

Auf <https://sh.juleica-ausbildung.de> können Anbieter*innen von Juleica-Kursen sowohl Termine für Grundausbildungen als auch für analoge und digitale Fortbildungen öffentlich ausschreiben. Auf der Plattform wurde die Möglichkeit, Online-Seminare einzustellen, ergänzt.

Freistellung und Verdienstausschlag

Auch die Vernetzung mit öffentlichen Trägern, die in das Juleica-Antragsverfahren und die Erstattung von Verdienstausschlag eingebunden sind, konnte in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren fortgesetzt werden. Eine Fortbildung zum Antragsverfahren und zur Verdienstausschlag-erstattung fand im Februar in den Räumen des Ministeriums statt.

2020 wurde das schleswig-holsteinische Jugendförderungsgesetz geändert und machte den Weg dafür frei, dass zukünftig auch selbstständig tätige Juleica-Inhaber*innen Verdienstausschlag nach der Freistellungsverordnung erhalten können. Der Landesjugendring hatte seit langem gefordert, die Benachteiligung von Selbständigen zu beenden, da diese im Gegensatz zu Arbeitnehmer*innen bisher selbst für entstandenen Verdienstausschlag aufkommen mussten.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren wurde mit der Überarbeitung einer Broschüre zur Verdienstausschlag-erstattung für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen begonnen.



■ SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG/ UMSETZUNG BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ

Das erste Treffen der Ansprechpersonen für Kinderschutz in den Jugendverbänden konnte im März auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Die Ansprechpersonen wurden per Mail über aktuelle Entwicklungen informiert. Im September fand das Treffen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl statt. Stephan Genz von der Zentralstelle Polizeiliche Prävention des Landespolizeiamts informierte aus Sicht der Polizei zu den Themen Cybermobbing, Beratungsmöglichkeiten durch die Polizei und zur Anzeigepflicht.

Die Treffen dienen außerdem dem Austausch zu Umgang und Handlungsmöglichkeiten in Verdachtsmomenten, bieten die Möglichkeit kollegialer Beratung und des Austauschs über Ideen und Vorgehensweisen bei der Verankerung des Themas in den Strukturen und Fortbildungen der Verbände und Kreisjugendringe. Die zuständige Referentin informierte außerdem in mehreren Vorträgen und Workshops über Handlungsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen, sensibilisierte Jugendleiter*innen u.a. im Rahmen der Juleica-Grundausbildung für das Thema und stand als Ansprechpartnerin bei Fragen aus Verbänden zur Verfügung.

Auf Grund der Einschränkungen durch die Pandemie gab es 2020 erstmalig eine digitale Einführung in das Thema Kinderschutz. Die eigentliche Fortbildung Kinderschutz wurde auf 2021 verschoben, da sie sich nicht für eine digitale Durchführung eignete.

■ JUGENDSAMMLUNG



Koordiniert von Sammlungsbeauftragten in den Kreisjugendringen sammelten Jugendgruppen vom 12. September bis 24. Oktober gemeinsam für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft übernahm Landtagspräsident Klaus Schlie. 2020 wurde die Sammlung von Mai/Juni auf September/Oktober verschoben. Dabei wurde ein etwa um die Hälfte reduziertes Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren erzielt. Diese Einnahmeausfälle sind für die Sammlungsgruppen wie für die Jugendringe schwer aufzufangen. Der Landesjugendring dankt allen Jugendgruppen, die

sich trotz der schwierigen Umstände an der Sammlung beteiligt und damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch die Arbeit der Kreisjugendringe und des Landesjugendrings unterstützt haben! Der Vorteil der Jugendsammlung liegt in der Möglichkeit, unbürokratisch und ohne Anträge zu stellen an Geld zu kommen. Die Gruppe kann komplett selbst entscheiden, wie das Geld verwendet wird – Material kaufen, eine besondere Aktion planen oder die Ferienfahrt finanzieren. Gleichzeitig macht sie auf ihre Arbeit aufmerksam und findet neue Mitstreiter*innen. Die besten Sammelgruppen werden vom Landtagspräsidenten eingeladen, 2020 konnte dies nicht erfolgen.

Die Organisation auf Landesebene, Sammlisten, Flyer mit Informationen zur Sammlung, 6.000 Faltblätter mit dem Sammlungsauftrag des Landtagspräsidenten und der Vorsitzenden des Landesjugendrings und Banderolen für Sammeldosen stellt der Landesjugendring zur Verfügung. Außerdem übernimmt er das Ausstellen von Spendenbescheinigungen.

Das Aufkommen aus der Jugendsammlung betrug

2020

167.122,85 Euro

Anteil der Kreisjugendringe (80 % nach Abzug der Kosten)

133.698,28 Euro

Erlös für den LJR
33.424,57 Euro

Gesamt 2019: 311.786,64 Euro

Erlös LJR 2019: 62.357,33 Euro



■ MUSEUMSCARD

Mit der MuseumsCard hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Juleica-Inhaber*innen vom 13. Juni bis 1. November freien Eintritt in Schleswig-Holsteinische Museen. Das Projekt führte der Landesjugendring auch 2020 im Auftrag der Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und des Kulturministeriums und in Kooperation mit dem Museumsverband und Nah.SH durch. Mit über 100 teilnehmenden Museen und 106.000 ausgegeben Karten war es trotz Corona ein sehr erfolgreiches Jahr, da die Museen rechtzeitig zu Beginn der Aktion wieder öffnen konnten.

Die Auftaktveranstaltung fand am 8. Juni im Landesmuseen Schloss Gottorf in Schleswig statt. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, überreichte die ersten MuseumsCards Coronakonform mit Abstand und einem Keschler an eine Familie.



Mit der Museums-Card konnte man auch gewinnen: Mit drei Eintrittsstempeln oder gescannten QR-Codes nahm man an der Verlosung von diversen Preisen teil. Der Gruppenpreis konnte diesmal nicht vergeben werden, da Corona bedingt keine Gruppen die Museen besuchen durften. In den Herbstferien galt die MuseumsCard wieder an zwei Tagen als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen von NAH.SH. Auch 2021 wird die Kooperation fortgesetzt.

■ JUGENDSERVER SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Jugendserver Schleswig-Holstein ist unter www.jugendserver-sh.de erreichbar. Der Landesjugendring stellt hier für alle Akteur*innen der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein aktuelle Informationen bereit, die er recherchiert und aufbereitet – Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe, Stellenangebote in der Jugendarbeit, bundesweite Ausschreibungen, Hinweise auf neue Materialien und vieles mehr. Jede*r kann für die Allgemeinheit interessante Informationen über Projekte, Aktivitäten und Angebote an info@ljrsh.de senden, um sie auf dem Jugendserver veröffentlichen zu lassen.

■ MEDIENKOMPETENZ

Lenkungsgruppe Medienkompetenz und Medienkompetenztag

Der Landesjugendring beteiligt sich an der Lenkungsgruppe Medienkompetenz und ist Kooperationspartner des jährlichen Medienkompetenztags. Das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein hat sich im Juli 2010 in Kiel gegründet und besteht aus 15 landesweit tätigen Institutionen und Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln.

Der **Medienkompetenztag** fand am 13.11.2020 erstmalig digital statt. Der Landesjugendring beteiligte sich daran mit einem Online-Workshop zum Thema „Online-Seminare in der Jugendarbeit“, an dem über 30 Personen teilnahmen. Schwerpunkte des Workshops waren die Verwendung digitaler Beteiligungs-Tools und der Einsatz von Online-Tools zur kreativen Vermittlung von Seminarinhalten.

Bei der digitalen Woche Kiel präsentierte der Landesjugendring außerdem im Rahmen von „MeSH Up! 2020 – Das Kieler Online-Barcamp Medienbildung“ in einer Session die Erfahrungen mit digitalen Begegnungen junger Menschen.

#smarte Yougendarbeit und Digitaltreff

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein bietet der Landesjugendring weiterhin Fortbildungsmodule in verschiedenen Medienbereichen an. Coronabedingt musste die Fortbildung #SmarteYougendarbeit auf 2021 verschoben werden, da sie das praktische Ausprobieren von Tools erfordert. Stattdessen fanden während des Lockdowns regelmäßig der „Digitaltreff“ statt, bei dem v.a. Hauptamtliche aus der Jugendarbeit Erfahrungen austauschten und verschiedene Tools vorgestellt wurden.

Capture the News

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal entwickelte der Landesjugendring das LAN-Planspiel „Macht-MedienMacht“ weiter, bei dem Jugendliche eine eigene Radiosendung erstellen. Unter anderem wurde die Technik und die Konzeption komplett überarbeitet und am Ende stand ein neuer Name: „Capture the News“. Ziel von „Capture the News“ ist es, im Rahmen der Medienkompetenz-Vermittlung Jugendlichen die Mechanismen von medialer Meinungsbildung, Medienkonzentration und aktiver eigener Medienproduktion nahe zu bringen. Darüber hinaus soll durch das Projekt für das Thema Fake News sensibilisiert werden. Im Jahr 2020 fand eine Schulung für die Trainer*innen in diesem Projekt statt und das Projekt wurde bei verschiedenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

■ FORTBILDUNG DER BILDUNGSREFERENT*INNEN

Vom 27. bis 29. Januar 2020 fand das zweieinhalbtägige Fortbildungstreffen der Bildungsreferent*innen der Jugendverbände und Kreisjugendringe statt. Der Referent Sebastian Seng vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) stellte praxisrelevante Themen rund um Rechtsextremismus in der Jugendverbandsarbeit vor.

Neben einem moderierten kollegialen Austausch und methodischem Einstieg bot das Bildungsreferent*innen-Treffen Raum und Möglichkeit zum Austausch von wiederkehrenden und aktuellen Themen und zur Vernetzung. An der Vorbereitung und Durchführung dieser Fortbildung waren neben dem Landesjugendring auch der Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg sowie der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) beteiligt.



■ BUNDESWEITE VERTRETUNG

Der Landesjugendring beteiligte sich an den Konferenzen der Landesjugendringe, die digital stattfanden. Auf der hybrid stattfindenden Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings im Oktober war der Landesjugendring ebenfalls vertreten (s. Internetauftritt DBJR) und beteiligte sich an der Weiterentwicklung des Juleica-Verfahrens (s. Juleica). Markus Krajc nahm als Vertreter der Landesjugendringe an der Nationalen Arbeitsgruppe im Rahmen der Umsetzung des EU-Jugenddialogs in Deutschland teil.

■ BERATUNG ZU VERSICHERUNG UND HAFTUNGSFRAGEN



Der Landesjugendring steht seinen Mitgliedern bei grundsätzlichen Fragen zum Thema Versicherung und Haftung zur Verfügung. Seit 1982 arbeitet er mit der Bernhard Assekuranz zusammen, die über ein umfangreiches Wissen in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden verfügt, z.B. zu Haftpflicht-, Unfall-, Vereinsrechtsschutz-, Inventar- und Reiseversicherungen. Die Mitglieder bekommen Information und Beratung und erhalten Hilfestellung bei Schadensfällen.

Alle zwei Jahre wird ein Seminar zu Versicherungsfragen in Kooperation mit der Bernhard Assekuranz angeboten. Turnusgemäß findet das nächste Seminar 2021 statt.

■ ARBEITSHILFEN UND ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Der Landesjugendring gibt eine Reihe von Materialien heraus, unter anderem eine Arbeitshilfe zur Grundausbildung von Jugendleiter*innen und Rechtliche Grundlagen. 2020 wurden folgende Materialien überarbeitet bzw. neu aufgelegt:

- Arbeitshilfe „**Transkulturelle Sensibilisierung im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter*innen**“ in Kooperation mit der internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg. Die Arbeitshilfe bietet Module, in denen die Thematik anhand der Schwerpunkte

„Kultur und Kulturbegriff“, „Vorurteile, Privilegien und Diskriminierung“ und „Transkulturalität und Konflikte“, im Rahmen von Juleica-Grundausbildungen und/oder –fortbildungen vermittelt werden kann.

Der Internet-Auftritt der **Ferienbörse Schleswig-Holstein**, einem Gemeinschaftsprojekt des Landesjugendrings Schleswig-Holstein e.V. und der Sportjugend Schleswig-Holstein, wurde 2020 komplett überarbeitet. Hier stellen Jugendgruppen, Jugendverbände und Sportvereine ihre (Ferien-)Freizeiten vor, die auch Nicht-Mitgliedern offenstehen. Neu ist neben dem Layout auch die Möglichkeit, die Seite mit mobilen Endgeräten zu nutzen. Außerdem gibt es eine Merkfunktion für Angebote, damit Kinder, Jugendliche und ihre Eltern mehrere Angebote in die engere Wahl nehmen können. Für diejenigen, die Angeboten einstellen, wurde die Bearbeitung erleichtert.



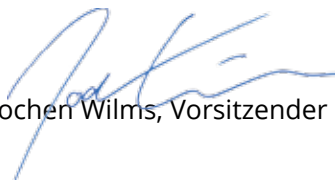
■ DANK

Ein herausforderndes, aber auch spannendes Jahr liegt hinter uns. Mit Mut, Einsatz und Flexibilität haben wir in der Jugend(verbands)arbeit schnell auf die Coronakrise reagieren können. Gemeinsam haben freie und öffentliche Träger dazu beigetragen, dass die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in unserem Land nicht aus den Augen verloren wurde. Im Namen des Landesjugendrings danke ich allen, die sich auch in dieser Zeit ehren- oder hauptamtlich für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein und darüber hinaus eingesetzt haben.

Insbesondere bei den Mitgliedern des Vorstandes, des Hauptausschusses und der Kontrollkommission, bei den Delegierten und ehrenamtlichen Vorständen der Jugendverbände, Kreisjugendringe und Partnerorganisationen sowie bei den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Landesjugendrings, der Jugendverbände und der Kreisjugendringe möchte ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Darüber hinaus danke ich allen, die die Jugendverbandsarbeit unterstützten und sich ihrer Themen annehmen, insbesondere den zuständigen Mitarbeiter*innen der Ministerien und den Abgeordneten des Land- und Bundestages sowie den schleswig-holsteinischen Sparkassen.

Abschließend gilt ein ganz besonderer Dank den vielen ehrenamtlichen Jugendleiter*innen, Vorstandmitgliedern, und weiteren Mitarbeiter*innen, ohne deren engagierten, freiwilligen Einsatz Jugendarbeit in diesem Lande nicht möglich wäre.


Jochen Wilms, Vorsitzender

Finanzbericht 2020 Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

	Abschluss 2019 €	Planung 2020 €	Abschluss 2020 €	Planung 2021 €
EINNAHMEN				
<u>Allgemeine Einnahmen aus institutioneller Förderung LJR</u>				
allgemein	206.100,00	214.450,00	214.450,00	214.450,00
Anteil Haus Rothfos	8.350,00			
Jugendserver	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
Mädchen- und Frauenarbeit	85.700,00	85.700,00	85.700,00	85.700,00
Juleica	65.700,00	65.700,00	65.700,00	65.700,00
LAG Mädchen/Jungen	33.850,00	33.850,00	33.850,00	33.850,00
	408.700,00	408.700,00	408.700,00	408.700,00
<u>Ostseejugendbüro</u>	78.986,00	78.100,00	78.464,04	78.100,00
<u>Weitere allgemeine Einnahmen</u>				
Erlös Jugendsammlung	311.786,64	250.000,00	167.122,85	250.000,00
Mitgliedsbeiträge	23.359,50	23.400,00	23.127,00	23.000,00
Kostenanteil Verwaltung Haus Rothfos	6.625,00			
Allgemeine Einnahmen und Spenden	4.248,13	1.700,00	3.774,43	1.700,00
Nutzungsgebühr Zeltplatz Stocksee	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
	347.519,27	276.600,00	195.524,28	276.200,00
<u>Projektgebundene Zuschüsse u. Erlöse</u>				
Einnahmen internationale Maßnahmen	73.625,76	36.150,00	9.525,37	61.500,00
Seminare und Veranstaltungen	15.187,29	70.000,00	35.235,39	64.450,00
Kein Kind ohne Ferienerholung	6.754,20	8.000,00	1.040,00	7.000,00
MuseumsCard	40.000,00	40.000,00	76.340,42	40.000,00
Inklusion	11.033,33	29.500,00	21.642,67	25.000,00
Projekt Interkulturell/cross#culture		25.000,00	22.245,62	25.000,00
Jugendtourismus	1.361,76	2.000,00	9.590,12	2.000,00
Freizeitstättenverzeichnis	9.443,86	10.000,00	9.440,05	9.400,00
Weitere Veröffentlichungen	2.939,18	900,00	3.571,90	1.000,00
	160.345,38	221.550,00	188.631,54	235.350,00
<u>Zinserträge</u>	0,57	0,00	1,49	0,00
<u>GESAMTEINNAHMEN</u>	995.551,22	984.950,00	871.321,35	998.350,00

Finanzbericht 2020 Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

	Abschluss 2019 €	Planung 2020 €	Abschluss 2020 €	Planung 2021 €
AUSGABEN				
<u>Löhne und Gehälter</u>				
Vergütungen	137.724,14	141.600,00	133.734,71	142.300,00
Sozialabgaben	34.346,14	30.400,00	34.524,42	31.100,00
Zusatzversicherung	10.044,80	9.100,00	10.065,83	9.000,00
Berufsgenossenschaft	958,00	300,00	439,00	400,00
	183.073,08	181.400,00	178.763,96	182.800,00
<u>Abschreibungen Inventar</u>	5.856,62	4.600,00	4.920,38	4.100,00
<u>Bürounterhaltung (ohne Projekte)</u>				
Miete	4.664,15	4.740,00	4.472,89	4.800,00
Strom und Heizung	2.070,96	1.950,00	1.900,06	2.300,00
Instandhaltung und Wartung	14.615,85	3.200,00	3.457,00	3.200,00
Reinigung (ab 2020 in Instandh.)	138,04			
Sachversicherungen	2.051,18	1.600,00	1.649,35	1.400,00
	23.540,18	11.490,00	11.479,30	11.700,00
<u>Sachausgaben</u>				
Porto, Telefon und Internet	1.866,73	1.700,00	3.324,48	1.600,00
Büro- und Geschäftsbedarf	2.798,52	1.300,00	346,65	1.300,00
Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten	2.404,73	4.000,00	2.109,28	2.400,00
Revisionskosten	2.652,00	4.800,00	2.300,00	2.500,00
Zeitschriften, Bücher, Arbeitsmaterial	3.756,68	3.000,00	1.508,80	2.000,00
Allgemeine Verwaltungskosten	535,75	400,00	482,40	550,00
Beiträge	1.445,52	1.500,00	824,96	1.500,00
Sonstige	1.961,24	2.000,00	2.265,05	2.000,00
Reisekosten und Geschäftsbetrieb Geschäftsstelle	3.759,66	3.500,00	2.145,59	3.500,00
Durchführung Jugendsammlung	2.233,33	2.200,00	2.388,78	2.200,00
	23.414,16	24.400,00	17.695,99	19.550,00
<u>Gremien</u>				
Vorstand	11.102,10	11.000,00	7.441,33	10.000,00
Vollversammlung	3.706,40	4.500,00	341,11	4.500,00
Hauptausschuss	1.621,03	1.500,00	593,40	2.000,00
Mädchen- und Frauenausschuss	141,69	1.000,00	45,42	150,00
Landesversammlung der KJRe	375,20	400,00	187,70	400,00
Weitere Gremien und Bundesweite Vertretung	2.698,93	2.500,00	616,74	2.500,00
	19.645,35	20.900,00	9.225,70	19.550,00
<u>Jugendsammlung (Anteil der Kreise)</u>	249.429,39	200.000,00	133.698,28	200.000,00

Finanzbericht 2020
Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

	Abschluss 2019 €	Planung 2020 €	Abschluss 2020 €	Planung 2021 €
<u>Projektbezogene Aufwendungen</u>				
Ostseejugendbüro	81.628,33	87.600,00	88.098,93	91.850,00
Anteil Haus Rothfos	8.350,00			
Jugendserver	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
Mädchen- und Frauenarbeit	98.471,24	104.380,00	94.056,93	95.100,00
Juleica	66.000,07	68.280,00	70.217,51	71.400,00
LAG Mädchen/Jungen	33.902,28	33.850,00	35.136,77	36.100,00
Internationale Maßnahmen	77.225,33	40.150,00	9.927,14	67.200,00
Seminare und Veranstaltungen	25.145,09	82.200,00	42.631,85	72.200,00
Kein Kind ohne Ferienerholung	6.754,20	8.000,00	1.040,80	7.000,00
MuseumsCard	40.000,00	40.000,00	76.340,42	40.000,00
Inklusion	14.656,94	29.500,00	28.279,29	32.650,00
Projekt Interkulturell/Cross#Culture		25.000,00	22.245,62	26.000,00
Jugendtourismus	2.197,34	2.300,00	11.793,02	2.000,00
Freizeitstättenverzeichnis	7.053,17	8.400,00	6.730,35	7.050,00
Weitere Veröffentlichungen	3.185,06	3.500,00	2.451,61	3.100,00
	<u>473.569,05</u>	<u>542.160,00</u>	<u>497.950,24</u>	<u>560.650,00</u>
 <u>GESAMTAUSGABEN</u>	 <u>978.527,83</u>	 <u>984.950,00</u>	 <u>853.733,85</u>	 <u>998.350,00</u>

Finanzbericht 2020
Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.

	Abschluss 2019 €	Planung 2020 €	Abschluss 2020 €	Planung 2021 €
Gesamtübersicht				
EINNAHMEN				
Allgemeine Einnahmen aus institutioneller Förderung LJR	408.700,00	408.700,00	408.700,00	408.700,00
Ostseejugendbüro	78.986,00	78.100,00	78.464,04	78.100,00
Weitere allgemeine Einnahmen	347.519,27	276.600,00	195.524,28	276.200,00
Projektgebundene Zuschüsse u. Erlöse	160.345,38	221.550,00	188.631,54	235.350,00
Zinserträge	0,57		1,49	
GESAMTEINNAHMEN	<u>995.551,22</u>	<u>984.950,00</u>	<u>871.321,35</u>	<u>998.350,00</u>
 AUSGABEN				
Löhne und Gehälter	183.073,08	181.400,00	178.763,96	182.800,00
Abschreibungen Inventar	5.856,62	4.600,00	4.920,38	4.100,00
Bürounterhaltung (ohne Projekte)	23.540,18	11.490,00	11.479,30	11.700,00
Sachausgaben	23.414,16	24.400,00	17.695,99	19.550,00
Gremien	19.645,35	20.900,00	9.225,70	19.550,00
Jugendsammlung (Anteil der Kreise)	249.429,39	200.000,00	133.698,28	200.000,00
Projektbezogene Aufwendungen	473.569,05	542.160,00	497.950,24	560.650,00
GESAMTAUSGABEN	<u>978.527,83</u>	<u>984.950,00</u>	<u>853.733,85</u>	<u>998.350,00</u>
 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>17.023,39</u>	<u>0,00</u>	<u>17.587,50</u>	<u>0,00</u>
Außerordentliche Aufwendungen	97.218,39			
 Ergebnis vor Veränderung der Rücklagen	<u>-80.195,00</u>	<u>0,00</u>	<u>17.587,50</u>	<u>0,00</u>
 Veränderung der Rücklagen	80.387,18	0,00	17.400,00	0,00
JAHRESERGEBNIS	<u>192,18</u>	<u>0,00</u>	<u>187,50</u>	<u>0,00</u>

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	EUR 766,93	Vj 766,93
---	------------	-----------

Es handelt sich um den Ausweis der Anschaffungskosten des unbebauten Grundstückes "Zeltplatz Stocksee". Das Grundstück in der Gemeinde Damsdorf, eingetragen im Grundbuch von Stocksee mit einer Größe von 7.855 qm, ist belastet mit einer Grundschuld in Höhe von T€ 46 zugunsten des Landes Schleswig - Holstein.

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR 22.208,41	Vj 28.994,39
Zusammensetzung:		
Pkw	6.094,27	7.828,67
Geschäftsausstattung	5.125,85	6.231,23
Einrichtung	10.988,29	14.934,49

Investitionen im Geschäftsjahr:		Abschreibungsdauer
1 Bildschirm	<u>247,08</u>	3 J.
	<u>247,08</u>	

Summe Anlagevermögen	EUR 22.975,34	Vj 29.761,32
-----------------------------	----------------------	--------------

Bilanz

Landesjugendring e.V., Kiel

Seite 1 von 2

zum
31. Dezember 2020

AKTIVA

PASSIVIA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	766,93		766,93	1. andere Gewinnrücklagen	147.400,00		163.257,11
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>22.208,41</u>		<u>28.994,39</u>	II. Bilanzgewinn	32.614,39		32.422,21
		22.975,34	29.761,32	B. Rückstellungen	187,50		192,18
B. Umlaufvermögen				1. sonstige Rückstellungen	9.000,00		10.515,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.004,03		28.839,94	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.444,10		1.414,39
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>22.561,28</u>		<u>35.513,35</u>	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.139,59</u>		<u>6.534,86</u>
		29.565,31	64.353,29	D. Rechnungsabgrenzungsposten	82.726,15		36.144,38
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	219.717,61		139.090,98				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.253,47		17.274,54				
	<u>279.511,73</u>		<u>250.480,13</u>		<u>279.511,73</u>		<u>250.480,13</u>

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR 7.004,03	Vj 28.839,94
2. sonstige Vermögensgegenstände	EUR 22.561,28	Vj 35.513,35
Kontenaufstellung:		
1300 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	11.645,50
1471 Verrechnungskonto Stiftung Jugendarbeit	19.531,45	20.916,08
1472 Verrechnungskonto Ostsee-Jugendstiftung	3.021,83	2.932,98
3300 Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.	8,00	18,79

Die Verrechnungskonten der Stiftung Jugendarbeit sowie der Ostsee-Jugendstiftung stimmen mit dem Ausweis bei der jeweiligen Stiftung überein. Nach den uns erteilten Auskünften sind die Forderungen in voller Höhe werthaltig.

II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

EUR 219.717,61 Vj 139.090,98

Kontenaufstellung:		
1600 Kasse	66,40	122,63
1610 Portokasse	91,07	27,76
1800 Förde Sparkasse Kto. 2001444	39.474,34	25.599,06
1810 Förde Sparkasse S-Kapital 2205318	180.085,80	80.084,42
1811 Förde Sparkasse 1400069058	0,00	33.257,11

Die Bankbestände zum Bilanzstichtag sind durch Kontoauszüge der kontoführenden Kreditinstitute belegt. Der Kassenbestand entspricht dem Ausweis im Kassenbuch zum Bilanzstichtag.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

EUR 7.253,47 Vj 17.274,54

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden hauptsächlich die Druckkosten für das in 2019 aufgelegte Verzeichnis 2019 - 2021 ausgewiesen.

Summe Aktiva EUR 279.511,73 Vj 250.480,13

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

1. andere Gewinnrücklagen EUR 147.400,00 Vj 163.257,11

Entwicklung der Rücklagen:	01.01.2020	Verbrauch	Zuführung	31.12.2020
Interkulturelles Projekt	25.000,00		23.000,00	48.000,00
Ostsee-Zusammenarbeit	12.400,00	3.400,00	3.400,00	12.400,00
Nationale Jugendprojekte	52.500,00	9.500,00	4.000,00	47.000,00
Rechtliche Grundlagen	15.000,00		0,00	15.000,00
Ausstattung Geschäftsstelle	10.100,00	400,00	300,00	10.000,00
Sommerfest 75 J. LJR, Chronik	15.000,00		0,00	15.000,00
Haus Rothfos Übertragung	33.257,11	33.257,11	0,00	0,00
	<u>163.257,11</u>	<u>46.557,11</u>	<u>30.700,00</u>	<u>147.400,00</u>

II. Gewinnvortrag EUR 32.614,39 Vj 32.422,21

III. Bilanzgewinn EUR 187,50 Vj 192,18

B. Rückstellungen

1. sonstige Rückstellungen EUR 9.000,00 Vj 10.515,00

Entwicklung der Rückstellungen:	01.01.2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Erstellung Jahresabschluss	2.500,00	2.482,82	17,18	2.300,00	2.300,00
Berufsgenossenschaft	1.100,00	1.100,00	0,00	1.000,00	1.000,00
Strom Jahresabrechnung	215,00	213,29	1,71	0,00	0,00
Rückstellung für Reparaturen	0,00	0,00	0,00	700,00	700,00
Rückstellung für ÜStd/Mehrarbeit	0,00			2.000,00	2.000,00
Urlaubsrückstellung	6.700,00	6.700,00		3.000,00	3.000,00
	<u>10.515,00</u>	<u>10.496,11</u>	<u>18,89</u>	<u>9.000,00</u>	<u>9.000,00</u>

Die übrigen Rückstellungen sind entsprechend der zu erwartenden Verpflichtungen eingestellt worden.

Bescheinigung über die Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen

Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung - des Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., Kiel, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Kiel, den 03. März 2021


Sönke Block
Steuerberater



FINANZBERICHT FÜR 2020

Revisionsbericht

Die gewählten Mitglieder der Kontrollkommission,

Hanna Kühl

Finn Nussbaum

Kim Beeckmann

haben am 27. Mai 2021 die Bücher des Landesjugendrings in der Geschäftsstelle des Landesjugendrings für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Kim Beeckmann hat über ZOOM teilgenommen.

Der Kontrollkommission standen zur Verfügung:

- a) die Kontenpläne des Landesjugendrings
- b) die Haushaltsvoranschläge
- c) die Buchungskonten
- d) die Buchungsbelege
- e) die Bankauszüge
- f) die Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Take Maracke & Partner

Auskünfte erteilte die Geschäftsführerin Anne-Gesa Busch und die Buchhalterin Imke Reimann. Für den Vorstand war Dr. Jochen Wilms anwesend.

Es wurde auf das Zahlenmaterial der Geschäftsstelle zurückgegriffen.

Der Vorstand und die Mitarbeiter_innen haben die Geschäfte des LJR SH im Wirtschaftsjahr 2020 souverän, mit Umsicht und satzungskonform geführt. Die Dokumentation erfolgte lückenlos und nachvollziehbar. Eine vorausschauende und strategische Planung im Sinne der Verbandsfinanzen ist erkennbar.

Die vorgelegten Dokumente befinden sich in einem plausibel geordneten und sauber geführten Zustand. Es wurden umfangreiche Erläuterungen zu den vorliegenden Dokumenten gegeben.

Die Kontrollkommission empfiehlt den Delegierten der Vollversammlung, dem Vorstand des Landesjugendrings Entlastung zu erteilen.

Kiel, den 27.05.2021


(Hanna Kühl)


(Finn Nussbaum)



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

